

Antrag der SPD-Kreistagsfraktion Lörrach vom 09. Januar 2020 „Förderung von Existenzgründungen im Ländlichen Raum“

Folgende Aktivitäten wurden seit Januar 2020 unternommen, auch um das Thema „Förderung von Existenzgründungen im ländlichen Raum“ zu fördern:

- **RegioWIN 2030 – Zukunft.Raum.Schwarzwald**

Die WSW war Initiator und Antragsteller beim erfolgreich prämierten Leuchtturmprojekt **Zukunft.Raum.Schwarzwald** im Rahmen des Landeswettbewerbes RegioWIN 2030. Kern der Projektidee ist es, insbesondere die ländlichen und suburbanen Räume durch Coworking- und Innovations-Hubs in ein dezentrales, grenzüberschreitendes Innovationsnetzwerk einzubinden. So wurde in den vergangenen zwölf Monaten mit mehr als 20 überregionalen Partnern eine Konzeption entwickelt, die Wissenschaft, Forschung sowie kleine und mittelständische Unternehmen, aber auch Kommunen sowie Bürgerinnen und Bürger vernetzen soll. Das Projekt setzt an einem entscheidenden, bislang jedoch oft vernachlässigten Punkt an: Der systematischen Integration des ländlichen Raums in den regionalen Technologietransfer, der bisher vor allem in den Ballungszentren stattfindet. Dadurch kann nun die Innovationsleistung KMU weiter erhöht und ein besserer Zugang zu den Angeboten der wissenschaftlichen Einrichtungen der Region ermöglicht werden. Das Innovationsökosystem soll von der Ortenau im Norden bis nach Lörrach und Waldshut im Süden wirken und bindet stark die französischen und Schweizer Nachbarn im Elsass und in der Nordwestschweiz mit ein. Durch Community-Manager als Ansprechpartner vor Ort werden Brücken zu den Angeboten der Hochschulen, Universitäten und Forschungsinstituten in der trinationalen Region geschlagen. So werden diese gerade für Unternehmen jenseits der Hochschul- und Forschungsstandorte zugänglich. Das Projekt ist ganz bewusst dezentral ausgelegt und soll bis tief in die Fläche wirken, um vor Ort Impulse zu setzen.

- **„StartupLab“ – Pilotprogramm**

Gemeinsam mit BadenCampus, Startup Academy und Wirtschaftsförderung Lörrach prüft und erarbeitet die WSW derzeit ein Pilotprogramm zur Vernetzung regionaler Unternehmen aus dem Landkreis Lörrach mit überregionalen Startups und Hochschulteams. Dabei bearbeiten frühphasige Startups und Young Talents Fragestellungen etablierter Unternehmen (bspw. Automatisierung in der Produktion) in 5 Workshop-Sessions mit methodischer Begleitung über Lean Start-up, Design Thinking, etc. Voraussichtlicher Start des Programms ist Februar 2022.

- **„Startup trifft Kommune“ – Pilotprogramm**

Beim Pilotprogramm „Startup trifft Kommune“ unterstützen wir in Zusammenarbeit mit dem Badencampus Kommunen in der Region Südlichen Oberrhein-Hochrhein, die auf der Suche nach innovativen, einfach umsetzbaren Lösungen für Herausforderungen in den Bereichen Energiewende, Wasser (Trockenheit und Starkregen) und nachhaltige Mobilität sind. Das Umsetzen nachhaltiger Lösungen für Klimaschutz in der Region soll durch die Kooperation und Vernetzung von Startups und Kommunen unterstützt werden, um eine Win-Win Situation für beide Seiten zu schaffen.

- **Beteiligung Startup – Monitor**

Die WSW hat sich gemeinsam mit BadenCampus, Smart Green Accelerator, FWTM – Wirtschaftsförderung Freiburg und startUp Connect Offenburg an dem Startup-Monitor des deutschen Bundesverband Startups e.V. beteiligt – mit Erfolg! Insgesamt haben sich 67 Startups aus der Region Südlicher Oberrhein-Hochrhein bei der Umfrage beteiligt, **davon 16 aus den Landkreisen Lörrach und Waldshut**. Im letzten Jahr kamen von insgesamt 1.946 in der Stichprobe berücksichtigten Startups 239 aus BW (12,3%), davon wiederum 65 aus Mannheim (27,2%). Somit wurde sogar die sehr erfolgreiche Region Mannheim übertroffen und die Region bekommt ihren eigenen „Startup-Monitor Südlicher Oberrhein-Hochrhein“.

- **Austausch mit DHBW Lörrach**

Nach mehrmaligen Austausch mit Herrn Prof. Dr. Thietke (Prorektor) wurden Gründungsaktivitäten aus der DHBW heraus als eher gering eingestuft, da die DHBW eine Sonderform der Hochschule darstellt. Dennoch ist die DHBW Lörrach beim RegioWIN-Projekt Zukunft.Raum.Schwarzwald als Projektpartner im Konsortium und wird hier seine Expertise einbringen.